

Beuthener Kreisblatt.



Beuthen D.-S., den 7. Dezember 1894.

Dieses Blatt erscheint jeden Freitag und kann durch sämtliche Postanstalten bezogen werden.
Jährlicher Abonnementspreis 3 Mark. — Einrückungsgebühr für eine gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg.
Annahme von Bekanntmachungen bis spätestens Donnerstag Nachmittags 1 Uhr.

Die geehrten Abonnenten des Kreisblattes werden ersucht, das Abonnement für das Jahr 1895 bei den Ortsbehörden oder Postanstalten baldmöglichst zu erneuern, da bei verspäteter Bestellung die vollständige Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern nur insoweit erfolgen kann, als die wenigen Reserve-Exemplare dazu ausreichen. Kreisblatt-Expedition.

Ämtliche Bekanntmachungen.

21975. **Euer Durchlaucht** Hochwohlgeboren benachrichtige ich ergebenst, daß Seine Majestät der Kaiser und König zur Aufführung des Schauspiels „Jungfer Justine“ von Paul Heyse, in welchem der König Friedrich der Große handelnd dargestellt wird, die Allerhöchste Genehmigung zu erteilen geruht haben.
Oppeln, den 23. November 1894. Der Regierungs-Präsident.

21918. Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien zu Breslau wird im Laufe des Jahres 1895 zum Besten der Kinderheilherberge Bethesda in Goczalkowiz eine einmalige Sammlung milder Beiträge in Form einer Hauskollekte bei den bemittelteren Haushaltungen des Regierungsbezirks Oppeln und zwar im Monat Januar in den Kreisen Beuthen und Tarnowitz veranstaltet werden. Die von dem Vorstande der vorbezeichneten Anstalt mit der Sammlung zu beauftragenden Personen haben sich durch Vorzeigung der Ober-Präsidentialverfügung vom 2. d. Mts. — D. P. I. 10184 1 — oder durch eine beglaubigte Abschrift derselben zu legitimiren.
Oppeln, den 4. Dezember 1894. Der Regierungs-Präsident.

21677. Die in den Extrablättern zum Amtsblatt Stück 29 und 39 und im Amtsblatt Stück 43 enthaltenen Verordnungen vom 25. Juli, 28. September und 24. October d. Js., betreffend die Meldepflicht der aus den als Choleraherde erklärten galizischen Bezirken zugereisten Personen, sowie das Verbot der Einfuhr von Leibwäsche pp. wird hiermit auf die von dem Kaiserlich Königlich österreichischen Ministerium des Innern als Choleraherde erklärten galizischen Bezirke Bobrka, Brzezany und Brody ausgedehnt, dagegen für die als Cholerafrei erklärten Bezirke Chrzanow und Wieliczka und die Stadt Krakau aufgehoben.
Oppeln, den 22. November 1894. Der Regierungs-Präsident.

21182. Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß der Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 25. August 1892 (Kreisblatt Stück 36) für die letzten beiden Sonntage vor Weihnachten, also am 16. und 23. d. Mts. ein erweiterter Geschäftsverkehr in der Weise zugelassen ist, daß in allen Zweigen des Handelsgewerbes außer der fünfständigen Beschäftigungszeit noch eine Beschäftigung von Gehülffen, Lehrlingen pp. und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen in der Zeit von 3—7 Nachmittags stattfinden darf.
Für den Umfang des Gemeindebezirks Deutsch-Pietkar darf jedoch in Anbetracht der bereits während der Abblatzzeit freigegebenen 5 Sonntage ein erweiterter Geschäftsverkehr in der vorbezeichneten Weise nur an einem dieser Sonntage und zwar am 23. d. Mts. stattfinden.
Beuthen D.-S., den 5. Dezember 1894.

22116. Den Guts- und Gemeinde-Vorständen des Kreises bringe ich hierdurch die Erledigung meiner Kreisblatt-Verfügung vom 3. October 1894 (Stück 41) in Erinnerung und sehe ich der Einreichung der Nachweisungen nebst Fragebogen betreffs der pro 1895 beantragten Wandergewerbebescheine nunmehr bestimmt bis zum 10. Dezember 1894 entgegen.
Beuthen D.-S., den 4. Dezember 1894.

21805. Seitens der Königlichen Regierung zu Oppeln in Vertretung des landesherrlichen Patronats ist der Maschinenmeister Zipper in Scharley zum Kirchenvorsteher in der kathol. Pfarrgemeinde Deutsch-Pietkar ernannt worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.
Beuthen D.-S., den 30. September 1894.

Jagdscheine haben ferner erhalten:

Am 11. Oktober 1894 Jiltzjäger Hermann Ambros und Förster Julius Siebenhaar in Niechowitz, am 12. Oktober Gasthausbesitzer Franz Niestroi in Ober-Heidul, Dekonomie-Inspeltor Hans Ohlsen in Deutsch-Bielar und Gasthausbesitzer August Schmidt in Chropaczow, am 25. Oktober Gemeindevorsteher Stefan Szogiel in Groß-Dombrowla, am 27. Oktober Dekonomie-Inspeltor Hiescher in Schomberg, Hüttensekretair Barnowsky und Hüttenmeister Franz Schaffranel in Königshütte, am 29. Oktober Oerausseher Eduard Roeder in Birkenhain und Amtsvorsteher Hugo Obst in Chropaczow, am 1. November Bergreferendar Lüd in Königshütte, am 3. November Buchhalter Paul Zippner in Königshütte, am 5. November Hüttenmeister Markendorf in Lipine, am 6. November Rittergutspächter Hans Lüdke in Niechowitz und Kaufmann Hermann Kosterly in Ober-Heidul, am 8. November Schankwirth Anton Klahr in Birkenhain, am 9. November Dekonomiebeamter Oskar Wojakel in Schomberg, am 10. November Hütteninspeltor Georg Scherbening in Lipine, am 13. November Grubensteiger Paul Lorenz in Hohenzollergrube, am 14. November Bergbaubeflissener Waldemar Mauoe in Scharley, am 16. November Bauergrundbesitzer Franz Wojtil in Groß-Dombrowla, am 24. November Rittergutspächter Baluskel in Ramin, am 30. November Wertmeister August Krall in Chropaczow, am 1. Dezember Architekt Ebeling und Schlafhausverwalter August Beer in Königshütte, Maschinenmeister Fritz Kößner in Schwientochlowitz, am 4. Dezember Bergverwalter, Amtsvorsteher Dremis in Ober-Lagiewnik, am 5. Dezember Hausbesitzer Johann Scharff in Königshütte, am 6. Dezember Bergpraktikant Schön in Ramin.

Nr.	Behörde, welche um Ermittlung ersucht.	Datum und Alten- zeichen der Requisition der betreffenden Behörde.	Name, Stand und früherer Wohnort u. der zu ermittelnden Personen.
1	Amtsvorsteher in Roßberg.	28. 11. 1894. Z.-Nr. 8258.	Arbeiter Franz Golla, zuletzt in Schomberg.
2	do.	27. 11. 1894. Z.-Nr. 8199/ 8200/8201.	Arbeiter Sylvester Golla, Simon Ubaczek und Albert Rania, zuletzt in Beuthen D.=S.
3	Königlicher Amtsanwalt in Tarnowitz.	30. November 1894. Z.-Nr. V G. 474/94.	Marianna Kasmarek, unverehel. zuletzt in Radzionkau.

Der Königliche Landrath. Dr. Lenz.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Veranlagungsbezirk Beuthen Land.

Beuthen D.=S., den 1. Dezember 1894.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1893/96.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Beuthen Land aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschließlich 21. Januar 1895 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten, soweit ausführbar, im Geschäftszimmer, Bahnhofstraße 12 hieselbst, während der Geschäftsstunden von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags zu Protokoll entgegen genommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissenschaftliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuerklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in meinem Geschäftszimmer Bahnhofstraße 12 hieselbst und bei den Ortsvorständen auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.

Fuchs.

Stechbriefs-Erledigung.

Der gegen den Droschkentritscher Anton Strzipel aus Beuthen D.-S. unterm 11. Oktober 1894 in Stück 43 Seite 202 des Beuthener Kreisblattes erlassene Stechbrief ist erledigt. IV D. 1311/94. Beuthen D.-S., den 26. November 1894.

Königliches Amtsgericht.

Gegen den unten beschriebenen Maler Julius Günther aus Sohrau D.-S., welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfalle und falscher Anschuldigung verhängt.

Es wird ersucht, den p. Günther zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. V L. 67/94.

Personalbeschreibung: Alter, geb. 17. April 1863; Größe, 1 m 64 cm; Haare, dunkelbraun; Stirn, glatt; Augenbrauen, dunkel; Augen, dunkelgrau; Bart, blonder Schnurrbart nebst Fliege; Zähne, defekt; Kinn, oval; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, schwächlich; Sprache, deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: Am Kopf eine Narbe.

Ratibor, den 29. November 1894.

Der Erste Staatsanwalt.

22061. Die Märkte im Jahr 1895 haben wir für die hiesige Stadt zufolge höherer Anordnung anderweitig auf folgende Tage festgesetzt:

Mittwoch, den 6. Februar Kram- und Viehmarkt,

Mittwoch, den 24. April desgl.

Mittwoch, den 26. Juni Viehmarkt,

Mittwoch, den 9. Oktober Kram- und Viehmarkt,

Montag, den 9. Dezember desgl.

Beuthen D.-S., den 27. November 1894.

Der Magistrat. J. B.: Friedrich.

Nachdem die Maul und Klauenseuche im hiesigen Kreise bis auf die Ortschaften Kaminitz und Psaar erloschen ist, werden die durch diesseitige Kreisblatt-Verfügung vom 16. Oktober d. Js. (Stück 42 No. 247) angeordneten Verkehrsbeschränkungen hierdurch mit der Maßgabe aufgehoben, daß das Verbot des Aus- und Durchtriebes von Klauenvieh für die verseuchten Ortschaften, sowie das Verbot des Versendens von Klauenvieh auf Eisenbahnen für sämtliche in einem Umkreise von 15 Kilometer um die Seuchenorte belegenen Ortschaften bestehen bleibt.

Lublinitz, den 28. November 1894.

Der Königliche Landrath.

Erhöhung der Gewichtsgrenze für Postpakete nach Großbritannien und Irland, sowie nach britischen Kolonien. Lagermäßigung für Postpakete nach Mexico. Vom 1. Dezember ab wird die Gewichtsgrenze für Postpakete im Verkehr mit Großbritannien und Irland, sowie mit einer großen Anzahl britischer Kolonien von 3 kg auf 5 kg erhöht.

Die Tage für Postpakete nach Großbritannien und Irland beträgt vom gleichen Zeitpunkte ab einheitlich für alle Pakete bis zum Gewicht von 5 kg auf dem direkten Wege über Hamburg oder Bremen und zur See 1 Mk. 50 Pfg., dagegen bei der Leitung über Belgien 1 Mk. 70 Pfg.

Ueber die Einzelheiten der im Paketverkehr mit den britischen Kolonien eintretenden Aenderungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Ferner wird vom gedachten Zeitpunkte ab das Porto für Postpakete nach Mexico von 3 Mk. auf 2 Mk. 40 Pfg. für jedes Paket herabgesetzt, ohne daß in den sonstigen Versendungsbedingungen Aenderungen eintreten.

Berlin W., den 25. November 1894.

Der Staatssecretair des Reichspostamts. von Stephan.

Der zwischen Sosnowice und Kattowitz verkehrende Personenzug 152 — Abfahrt in Sosnowice um 5¹⁸ Vormittags und Ankunft in Kattowitz um 5¹⁸ Vormittags — kommt wegen unzureichender Benützung während der Dauer der Gültigkeit des Winterfahrplans d. i. also bis 1. Mai n. Js. vom 10. d. Mts. ab in Wegfall.

Kattowitz, den 4. Dezember 1894.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die Schlämmung und laufende Reinhaltung der Straßen nebst Gräben und Durchläßen, sowie Abfuhr des Grabenschlammes im Gemeindebezirk Lipine soll, event. in einzelnen Loosen, an die Mindestfordernden öffentlich vergeben werden.

Es wird hierzu ein Termin auf

Dienstag, den 18. Dezember cr. Nachmittag 4¹/₂ Uhr

im Amtlocal des Unterzeichneten anberaumt und Bietungslustige zu demselben hiermit eingeladen.

Die Bedingungen liegen im Gemeindebureau hier selbst aus, können aber auch gegen Zahlung der Schreibgebühren abschriftlich mitgetheilt werden.

Lipine, den 26. November 1894.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Dudek.

Echte Nürnberger Lebkuchen

aus der Fabrik von

F. Ad. Richter & Cie., kaiserl. u. kgl. Hoflieferanten, **Nürnberg.**

Diese sich durch vorzüglichen Geschmack und hochfeine Verpackung vorteilhaft auszeichnenden Lebkuchen sind unter dem Namen

Anker-Lebkuchen

weit und breit bekannt und als Weihnachtsgeschenk sehr beliebt. Die „Anker-Lebkuchen“ sind hier in fast allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Einladung.

Gemäß § 35 und 37 des Statuts werden die Mitglieder des neuen Consum-Vereins, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu einer

ordentlichen General-Versammlung

für Sonnabend, den 15. Dezember 1894, Nachmittags 5 Uhr
in das Bureau der Hüttenverwaltung in Lipine hiermit ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl von einem Vorstandsmitgliede und von zwei Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle derjenigen, welche nach § 4 und 19 des Statuts am Jahreschlusse ausscheiden.
2. Bericht über die von der General-Versammlung vom 18. Dezember 1893 genehmigte Geschäftserweiterung. Lipine den 5. Dezember 1894.

Der Aufsichtsrat

des neuen Consum-Vereins, eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht.

Richter,
Vorsitzender.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind

in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hinhin, Ei des Columbus, Blisableiter, Grillentöter, Hornbrecher, Kreiskästel, Kreuzerbrecher usw. Preis 50 Pf. Sternkästel, Preis 1 Mk. — Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, **Mudolstadt (Thür.).**

Nürnberg, Ronkein, Wien, I. Ribbelungeng. 4, Prag, Rotterdam, Jonkerstr. 42, London E.C., 44 Jewin-St., Alten (Schweiz), New-York, 17 Warren-Street.



Beilage zu Stück 49 des „Beuthener Kreisblattes.“

Beuthen O.=S., den 7. Dezember 1894.

Grosse nur einmalige

Brunnen-Lotterie

zu Schneidemühl.

Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894.

5830 Geld-Gewinne in Summa **356400 Mark**

Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal).

Unter den Linden 3.

Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

1. Hauptgewinn
100,000 Mark
baar ohne Abzug.

Die Lieferung von 2448 cbm Bruchsteinen und 1120 Tausend Stück Klinkerziegeln zum Bau von Durchlässen und Ueberführungen auf der Linie Morgenroth—Karf sollen in je vier Loosen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Ausschreibungsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen postfreie Einsendung von 0,75 Mk. (nicht in Postmarken) für jede Lieferung bezogen werden. Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet in den Amtsräumen der Bauabtheilung Dienstag, den 18. Dezember 1894 und zwar für die Bruchsteine Mittags 12 Uhr und für die Ziegelsteine Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Beuthen O.S., Bahnhofstr. 19 II, d. 28. November 1894.
Eisenbahn-Bauabtheilung Morgenroth—Karf.

Vor uns liegt **Trowisch's landwirtschaftlicher Kottz-Kalender auf das Jahr 1895**, 32. Jahrgang. Als wir uns diesen Kalender anfaßen, freuten wir uns aufs neue seiner überaus praktischen Anlage; alles was der Landwirt braucht, findet er in diesem praktischen handlichen Jahrbuch vereinigt, das außer den noch unten näher bezeichneten Vorzügen den hat, sehr billig zu sein. Es kostet in festem Leinenband mit 2 Taschen und Bleistift M. 1,50 und in Leder gebunden M. 2,00. Zu Eintragungen enthält der Kalender für jeden Tag $\frac{1}{2}$ Seite, außerdem eine Anzahl leerer Blätter und die so rühmlichst bekannte Zusammenstellung der jedem Landwirt unentbehrlich gewordenen Register und Tabellen: Tagelohn- und Probe-Melk-Register, Ausaat-, Ernte-, Erdrusch-, Feuernte-, Düngerausfuhr-, Lohnberechnungs- und eine Ausaat- und Ertrags-Tabelle der Feldgewächse, Produktion und Behandlung des Düngers, Winke zur rationellen Fütterung, Trächtigkeits- und Brüte-Kalender, Jagd-Kalender, die Temperatur landwirtschaftlicher Räume und einen Aufsatz von **Theodor Muhr, „Aubau der Leguminosen“**. Den Schluß bildet das vollständige Jahrmärkteverzeichnis, das diesmal nicht nur Preußen und Mecklenburg, sondern ganz Nord- und Mitteldeutschland umfaßt. Der Kalender ist ja bereits so verbreitet, daß unsere Empfehlung nur den Zweck haben kann, erstens sein Erscheinen bekannt zu geben, dann aber auch diejenigen Landwirthe, welche ihn bisher nicht benutzten, zu bestimmen zu suchen, von den vielen Vorzügen des Kalenders durch Anschaffung sich zu überzeugen. Wer ihn einmal brauchte, kann ihn nicht mehr entbehren und kauft ihn jedes Jahr.

Die vorhandenen Bestände an alten Schwellen und Brennholz auf den nachstehenden Stationen — insgesamt 10074 eichene, 2220 kieferne Schwellen und 63 cbm Brennholz — sollen öffentlich im Wege des Meistgebots verkauft werden. Termine hierzu sind angesetzt im Dezember d. J. und zwar: am 7. um 9 Uhr in Bantau, am 10. um 10 Uhr in Rosenberg, am 10. um 2 Uhr in Schoßschütz, am 11. um 11 Uhr in Schierofau, am 11. um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in Gziasnau, am 12. um 11 Uhr in Sublinitz, am 12. um 2 $\frac{3}{4}$ Uhr in Roschentin, am 13. um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in Stahlhammer, am 13. um 3 Uhr in Georgenberg, am 14. um 10 Uhr in Friedrichshütte, am 14. um 1 Uhr in Dworog, am 15. um 11 Uhr in Zawadzki, am 15. um 2 Uhr in Kolonowzka, am 15. um 11 Uhr in Bostowzka, am 15. um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in Mischline, am 17. um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in Zembowitz, am 18. um 2 Uhr in Sausenberg, am 18. um 10 Uhr in Lassowitz.

Die Verkaufsbedingungen, sowie das Verzeichniß der auf den einzelnen Lagerorten vorhandenen Materialien liegen in den Bahnmeistereien, sowie in unserem Bureau zur Einsichtnahme während der Geschäftsstunden aus. Das Kaufgeld ist sofort baar bei der betreffenden Stationskasse zu hinterlegen. Die Schwellen kommen in Häufen von je 25 und 50 Stück zum Verkauf.

Tarnowitz, den 29. November 1894.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

Patentirte, feuerfeste
Cementtreppenstufen
mit eiserner gerippter Profilkante
offerirt und liefert billigst für ganz Deutschland und Oesterreich nur allein

J. Wygasch in Beuthen O.=S.,

Oberschlesische Cementdielen und Kunststein-Fabrik.

Diese Stufen sind patentamtlich geschützt und wird die Nachahmung derselben nach dem D. R. P. Geseß strengstens verfolgt.

Der heutigen Kreisblatt-Auflage liegt für alle unsere Leser ein Prospect der bekannten Firma Carl Heintze, Berlin W., betreffend die Schneidemühler Geld-Lotterie bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

M. Nothmann's Buchdruckerei

Beuthen O.-S., Ritterstrasse 3

empfehl't sich zur

Anfertigung aller Buchdruckarbeiten

bei sauberster Ausführung und billigster Berechnung.

Bekanntmachung.

Vor wenigen Tagen ist in Chropaczow ein kleiner Geldbetrag gefunden und hier abgegeben worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer bezw. Verlierer kann seine Ansprüche binnen 3 Monaten im hiesigen Amtsbureau geltend machen.

Chropaczow, den 5. Dezember 1894.

Der Amtsvorsteher.

Familien-Verlorgung.

Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- u. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privatbeamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den

Preussischen Beamten-Verein

Protector: Se. Majestät der Kaiser
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-
Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.

Versicherungsbestand 110 696 780 M.

Vermögensbestand 26 445 000 M.

Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die sogenannte Militärdienst-Versicherung.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der Direction des Preuss. Beamten-Vereins in Hannover.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind

50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Cementdachsteine,

eigenes Muster, ca. 38 Kilo. p. □ m, wasserundurchlässig und sturmsicher — Verwitterung und Reparaturen ausgeschlossen — gebe von Mk. —,90 bis 1,80 p. □ m unter Garantie ab. **Agenten und Wiederverkäufern hohen Verdienst.**

Erste Oppelner

Cement-Dachstein-Fabrik.

B. Dzichel, Oppeln, Zimmerstr. 7.

„Ueber Land und Meer“ schrieb in Nummer 11 des Jahrgangs 1892/93 bei einer Besprechung von Weihnachtsgeschenken über Richters Unter-Steinbaukasten folgendes: „In erster Linie haben wir die **Unter-Steinbaukasten** von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolfsstadt (Thüringen) auf unsere Geschenksliste gesetzt. Diese sind in der That eine wirklich gebiegene, prächtige Weihnachtsgabe, deren innerer Gehalt in der Familie erst nach Gebrauch so recht sich kundgiebt. Bald wird sich da, wir sprechen aus eigener Erfahrung, die Mutter wie der Vater den Häuser und Schlösser bauenden Kindern zugesellen, und mit deren Theilnahme wächst auch in den Augen der Kleinen die Lust und Freude, wie das Interesse an der zum Denken antegenden, das Schönheitsgefühl in hohem Maße weckenden, wechselvollen Beschäftigung. Wir wählten in der That kein Spiel, das so anziehend ist, wie diese Steinbaukasten mit ihrem bunten, soliden, reichen, korrekt geformten Material und den hübschen Vorlagen, wonach in überraschender Naturtreue die wunderbarsten Bauten aufgestellt werden können. Es ist eine geradezu unerschöpfliche Quelle unterhaltendster Belehrung, ein Spiel, dem an erzieherischen Werth kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Ungemein fesselnd, neu und eigenartig sind auch die erstaunlich billigen „**Geduldspiele**“ von der gleichen Firma: interessant und unterhaltend auch für denjenigen, der an ernstere Beschäftigung gewöhnt ist, auch sie verdienen warme Empfehlung.“

Wir schließen uns dem Urtheil von „Ueber Land und Meer“ gern und vollständig an: Richters Unter-Steinbaukasten sind in der That das beste Festgeschenk für Kinder.

Der Gesamt-Anlage ist ein Prospect der Hof-Pianoforte-Fabrik von G. Wollenhauer in Stettin Ronisenstr. 13 beigelegt, worauf hiermit noch besonders aufmerksam gemacht wird.